

Deutschland ist im Niedergang

Top-Manager rechnet ab mit der Merkel-Ära und Habeck

In einem bemerkenswerten Artikel rechnet der Top-Manager Wolfgang Reitzle mit der Ära Merkel und Habecks Energiepolitik ab, die er als „Irrsinn“ bezeichnet.

Lange haben die führenden Manager der deutschen Wirtschaft geschwiegen oder sich opportunistisch angepasst. Die Vorstände der großen Automobilunternehmen – wie etwa VW oder Mercedes-Benz – haben der von Angela Merkel eingeleiteten „Energie- und Mobilitätswende“ Beifall gezollt. Den Fehlentscheidungen, wie etwa dem Verbot des Verbrenner-Motors ab 2035 haben sie nicht widersprochen. Manager wie Ex-Siemens-Chef Joe Kaeser haben sich opportunistisch dem grünen Zeitgeist angedient.

Doch jetzt platzt vielen der Kragen und manche sprechen Klartext. Am deutlichsten hat dies letzte Woche einer der bekanntesten Top-Manager getan, Wolfgang Reitzle (ehemals BMW, Ford, Linde). In einem Artikel, der in der „Welt“ abgedruckt wurde, stellte er fest: „Deutschland ist im Niedergang.“

Abrechnung mit der Ära Merkel

Reitzles Kritik: Produktivitätsverbesserungen waren über lange Zeit Deutschlands Markenzeichen – seit vielen Jahren aber steigen die Lohnstückkosten. „Deutschland ist nicht mehr unter den ersten zehn Ländern Europas beim Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Aus der Liste der 20 wettbewerbsfähigsten Länder der Welt sind wir herausgefallen.“

Er gibt nicht allein der Ampel die Schuld, sondern vor allem der Ära von Angela Merkel: „16 Jahre Kanzlerschaft von Angela Merkel waren selbst für ein so starkes Land wie Deutschland zu viel“, sagt Reitzle und fügt hinzu: „In der Ära Merkel gab es nicht eine einzige Strukturreform, die das Land leistungsfähiger gemacht hätte. Wohl aber wirken zwei fundamentale Entscheidungen dauerhaft nach: die Energiewende und die Öffnung der Grenzen für unkontrollierte Migration.“

Er wirft Deutschland vor, den Sozialstaat massiv ausgebaut zu haben, während Zukunftsinvestitionen ausblieben. Für ein so reiches Land wie Deutschland sei der Zustand der Infrastruktur eine „Schande“. Auch die Politik der EU, die mit ständig neuen Regulierungen die europäischen Wirtschaftsunternehmen belastet, wird kritisiert. Reitzle nennt als Beispiel das führende Chemieunternehmen BASF, das mit 14.000 Seiten Verordnung für die Regulierung der Chemieindustrie zu kämpfen habe.

Dass Reitzle BASF nennt, ist kein Zufall. Der Chemie-Gigant hat kürzlich verkündet, massiv Stellen in Deutschland abzubauen und Milliarden in China zu investieren. Als Grund wurden die horrenden Kosten für Elektrizität in Deutschland sowie die extreme Bürokratie angegeben. In China erhofft sich das Unternehmen bessere Rahmenbedingungen als in Deutschland. Viele andere Unternehmen haben bereits angekündigt, Deutschland zu verlassen und lieber in den USA oder Asien zu investieren.

Reitzle kritisiert eine zunehmende Abkehr Deutschlands von der Marktwirtschaft und weist darauf hin, dass die Staatsquote mittlerweile auf 50 Prozent angewachsen ist.

„Die Staatsgläubigkeit nimmt zu – die Unterstützung der Marktwirtschaft sinkt.“ Deutschland habe bereits heute mit 1349 Stunden die mit Abstand kürzeste Jahresarbeitszeit der Welt (in den USA sind es 1791 Stunden, in Polen 1830 Stunden). „Und wir diskutieren aktuell über die Vier-Tage-Woche, möglichst mit zwei Tagen Homeoffice zur verbesserten Work-Life-Balance.“

Ein Grundproblem sieht Reitzle darin, dass die gesamte Politik in Deutschland dem Thema „Klimaschutz“ untergeordnet ist: „Kein anderes Land der Welt verfolgt eine dümmere Klimapolitik als Deutschland, wo man das Weltklima quasi im Alleingang retten will.“ Deutschland ist aus der Kernkraft ausgestiegen und hat zuletzt sogar in einer Zeit massiven Energiemangels perfekt funktionierende Atomkraftwerke abgeschaltet. „Ersetzt wird der Strom unter anderem durch Atomstrom aus Frankreich und Kohlestrom aus Deutschland. Wie glaubwürdig ist so eine Klimapolitik? Für lange Zeit werden wir den nach Polen schmutzigsten Strom Europas haben – und keinen nennenswerten Beitrag für den Klimaschutz leisten“, so Reitzle.

Habecks Energie- und Klimapolitik „ist schlichtweg Irrsinn“

Der Fehler der deutschen Energie- und Klimapolitik bestehe in der Maxime: „All Electric – Renewables Only“. Damit würde sich der Strombedarf jedoch schnell mehr als verdoppeln. Die Kapazitäten für Wind- und Solarstrom müssten mehr als vervierfacht werden. Da Wind- und Solarstrom eine hohe Volatilität aufweisen, bräuchten wir riesige Speicher- und Reservekapazitäten. „Das jedoch ist für ein Land wie Deutschland weder technisch darstellbar noch bezahlbar. Es ist schlichtweg Irrsinn.“

Neben Merkel gilt Reitzles Kritik dem Wirtschaftsminister Robert Habeck: „Habecks Plan für „Renewables Only“ wird scheitern. Er und die Grünen sind gemeinsam mit einer großen Glaubensgemeinschaft links-grüner Journalisten auf einer ideologischen Reise, die Deutschland in gigantische Wohlstandsverluste führt.“

Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, dann werde Deutschland weiter zurückfallen, so Reitzle. Das werde dann aber zum Problem für ganz Europa. „Denn mit dem Euro wurde de facto eine Haftungs- und Transfer-Union errichtet, in der Deutschland als letzte Instanz haftet. Sollte Deutschland aber zum kranken Mann Europas werden, ist das AAA-Rating in Gefahr. Der Tag, an dem Deutschland dieses Rating verliert, wird zum D-Day für das Eurosystem.“

Rainer Zitelmann ist Autor des Buches „Die 10 Irrtümer der Antikapitalisten“